



„Essbare Städte“ Netzwerk schaffen, Biodiversität fördern & Gesundheit stärken

Ina Säumel, AG Multifunktionale Landschaften,
Humboldt Universität zu Berlin

BMLEH - 15. Fachsymposium Stadtgrün
12. und 13. November 2025

Stadtleben: zu grau, zu ungesund, zu teuer, zu ungerecht...



- Umweltbedingungen die menschliche **Gesundheit** und **Wohlbefinden** einschränken und **natürliche Ressourcen** belasten
- Fortschreitende Urbanisierung und Verdichtung reduziert **Grünfläche pro Kopf**
- **Steigende Kosten** für Unterhalt städtischen Grüns, für Gesundheit und Lebensmittel
- **Umweltungerechtigkeit**, Exklusion von Teilen der Bevölkerung

Zentrale Strategie nachhaltiger Stadtplanung: Nachverdichtung

StN.DE STUTGARTER NACHRICHTEN

Stuttgart (Mi) 13°C

POLIZEITICKER

 Motorräder in Vaihingen/Enz gestohlen: Polizei sucht die Diebe

ANZEIGE

NEU TOP IM RESSORT ↗

Menü  

Stuttgart → Stadtbezirke → Möhringen Stuttgart 21 Polizeibericht

Stuttgart-Möhringen Stuttgart-Fasanenhof

Nachverdichtung in Stuttgart-Fasanenhof

„Es wird in den Vorgärten gebaut“

Von Alexandra Kratz 21.06.2015

Die Mehrheit der Menschen in Fasanenhof lehnt die Nachverdichtung ab.

Fasanenhof - Fünf Genossen wollen am Ehrlichweg bei einer Planungswerkstatt der Bevölkerung ihre Wünsche und Bedenken einbringen. Das ist eine Bürgerempfehlung von Benner und Hans-Peter an dieser mitwirkt.

Bitte mehr Augenmaß! Die Nachverdichtung der Stadt ist planlos

Zur Bekämpfung der Wohnungsnot setzt Berlin neben großen Neubaugebieten am Stadtrand auch auf eine Nachverdichtung der bestehenden Stadt. Doch weder der Senat noch die Bezirke haben dafür einen Plan. Die nicht vorhandene Stadtplanung und die laxen Bauvorschriften lassen enge Hinterhofbebauungen zu, die nicht nur die Lebensqualität der Nachbarn einschränken, sondern auch den Bewohnern der neuen Häuser keine erquicklichen Wohnverhältnisse bieten. So entstehen allerorten wieder Hinterhofwohnanlagen wie im 19. Jahrhundert, während objektiv viel besser geeignete Verdichtungsmöglichkeiten ungenutzt bleiben.





Berlins größte Mieterorganisation mit über 160.000 Mitgliedern
Mieterberatung in allen Bezirken, Schriftverkehr mit Vermieter, Mietrechtsschutz für Gerichtsverfahren, Informationen zum Mietrecht und zur Wohnungspolitik
Die starke Interessenvertretung der Mieter

Magazin / Online / MieterMagazin 9/16 / Bitte mehr Augenmaß!

rbb|24 FERNSEHEN RADIO MEDIATHEK

AKTUELL POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR SPORT PANORAMA PENDLERAT



Senat plant 37 neue Hochhäuser
Die Schattenseiten des Wohnungsbaus

25.06.15 | 16:26 Uhr

Ein Gespenst geht um in Berlin: Das Gespenst der "Nachverdichtung". 30.000 neue Wohnungen sollen gebaut werden, sie werden dringend gebraucht. Der Senat will jetzt Hochhäuser in Innenhöfe anderer Hochhäuser bauen, vor allem zwischen Ostbahnhof und Volkspark Friedrichshain. Der Widerstand wächst. Von André Kartschall und Philipp Büchner.

Nachverdichtung *versus* Entwicklung urbaner Grün- und Blaustrukturen

Krach um grüne Inseln



Nachverdichtung: Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte ändert Neubaupläne.

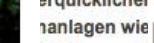
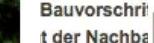
Das Thema Nachverdichtung hält viele Mieter im Friedrichshainer Westen seit Monaten in Atem. Der Grund: Die



ungenmaß!
erdichtun

ng der Woh
h auf eine Na
e Bezirke hal
Bauvorschrif
t der Nachba
erquicklicher
anlagen wie
dichtungsmö

2



Städtebau Berlin / Reaktion auf Wohnungsmangel

26.07.2014 14:36 Uhr

Grüner wird's nicht . . .

... sondern grauer! Berlin braucht Wohnraum – und baut, wo es einfach ist: in Hinterhöfen und auf Siedlungswiesen. Nachverdichtung heißt der neue Trend. Einfach daran ist auch, dass Protest immer nur von Nachbarn kommt, also von wenigen. VON THOMAS LOY



Nachverdichtung *versus* Entwicklung urbaner Grün- und Blaustrukturen



BERLIN-NEWS THEMEN & AKTIONEN VERSICHERUNGS-FINDER WOHNEN IN BERLIN LES...

Home / Mein Berlin / Friedrichshain-Kreuzberg / Krach um grüne Inseln

Krach um grüne Inseln



Nachverdichtung: Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte ändert Neubaupläne.

Das Thema Nachverdichtung hält viele Mieter im Friedrichshainer Westen seit Monaten in Atem. Der Grund: Die

Bc *Flächenkonkurrenz begegnen?*

- **Qualitative** Aufwertung bestehender Freiflächen
- **Selbst gestalten:** maßgeschneidert an Bedürfnissen durch **Co-creation** als neues Planungskredo
- **Flexible** und **modulare** Nutzungen
- **Multifunktionalität** (gesund, biodiverse, klimawirksam, essbar...)



HealthyLiving
Strategie und Planungsinstrument für gesundheitsförderndes Wohnumfeldgrün in der Stadt der Zukunft



Edible Cities Network



Natur basierte Lösungen (Nature based solutions, NBS) für die Stadt



- Kosteneffektive Lösungen *inspiriert und getragen durch die Natur* erbringen zahlreiche Ökosystemleistungen (European Commission)
- *Transdisziplinäre* Forschung zu Design und Implementierung
- ***Integrativer, systemischer Ansatz***

Science of the Total Environment 579 (2017) 1215–1227



Contents lists available at ScienceDirect

Science of the Total Environment

journal homepage: www.elsevier.com/locate/scitotenv

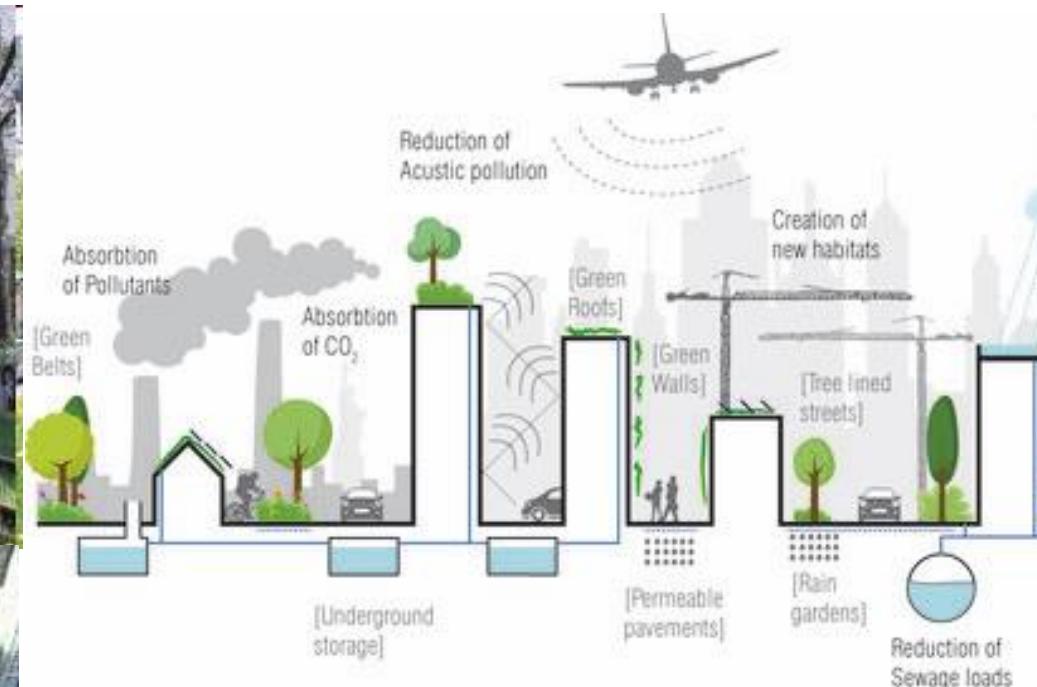


The science, policy and practice of nature-based solutions:
An interdisciplinary perspective

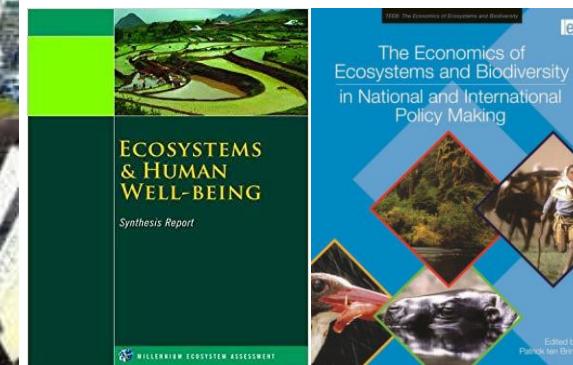


Carsten Nesshöver ^{a,d,*}, Timo Assmuth ^e, Katherine N. Irvine ^f, Graciela M. Rusch ^h, Kerry A. Waylen ^f,
Ben Delbaere ^j, Dagmar Haase ^{c,k}, Lawrence Jones-Walters ^l, Hans Keune ^m, Eszter Kovacs ^{n,o}, Kinga Krauze ^p,
Mart Külvik ^q, Freddy Rey ^r, Jiska van Dijk ^h, Odd Inge Vistad ⁱ, Mark E. Wilkinson ^g, Heidi Wittmer ^b

Beispiele für Natur basierte Lösungen und ihre Ökosystemleistungen



(c) Catalano 2017



NATURKAPITAL
INNOVATION FOR LIFE



TEEB Berichte (u.a. Stadtbericht)

Natur basierte Lösungen **zusammen** Neudenken!



- stark gefördert: traditionelle NBS
- traditionelle NBS waren nicht in der Lage **sozialen Zusammenhalt** signifikant zu stärken
- Kluft zwischen traditionellen NBS und Stadtbewohnern überwinden

„Essbare Stadt Lösungen“ EDIBLE CITY SOLUTIONS



- **vertiefen die soziale Dimension der NBS**
- sind **sozial integrativ**, laden Bürgerinnen und Bürger ein, die nachhaltige Entwicklung ihrer Gesellschaft **mitzugestalten** und die städtische Umwelt **proaktiv** zu ihren Gunsten zu verändern und damit einen **Paradigmenwechsel des städtischen Lebensstils** einzuleiten.
- **Nachhaltig produktive & biodiversitätsfreundliche Stadtlandschaften**: ein strategischer Schritt zur Entwicklung zukunftsfähiger und gesunder Städte



Edible Cities Network



Säumel et al. 2019 (doi: [3390/su11040972](https://doi.org/10.3390/su11040972)); Scharf et al. 2019 (doi: [3390/su11040966](https://doi.org/10.3390/su11040966)); Säumel et al. 2022 (10.3389/fsufs.2022.909899); Kipp & Säumel 2024 (Doi: [10.14512/OEW390236](https://doi.org/10.14512/OEW390236)).

„Essbare Stadt Lösungen“ EDIBLE CITY SOLUTIONS

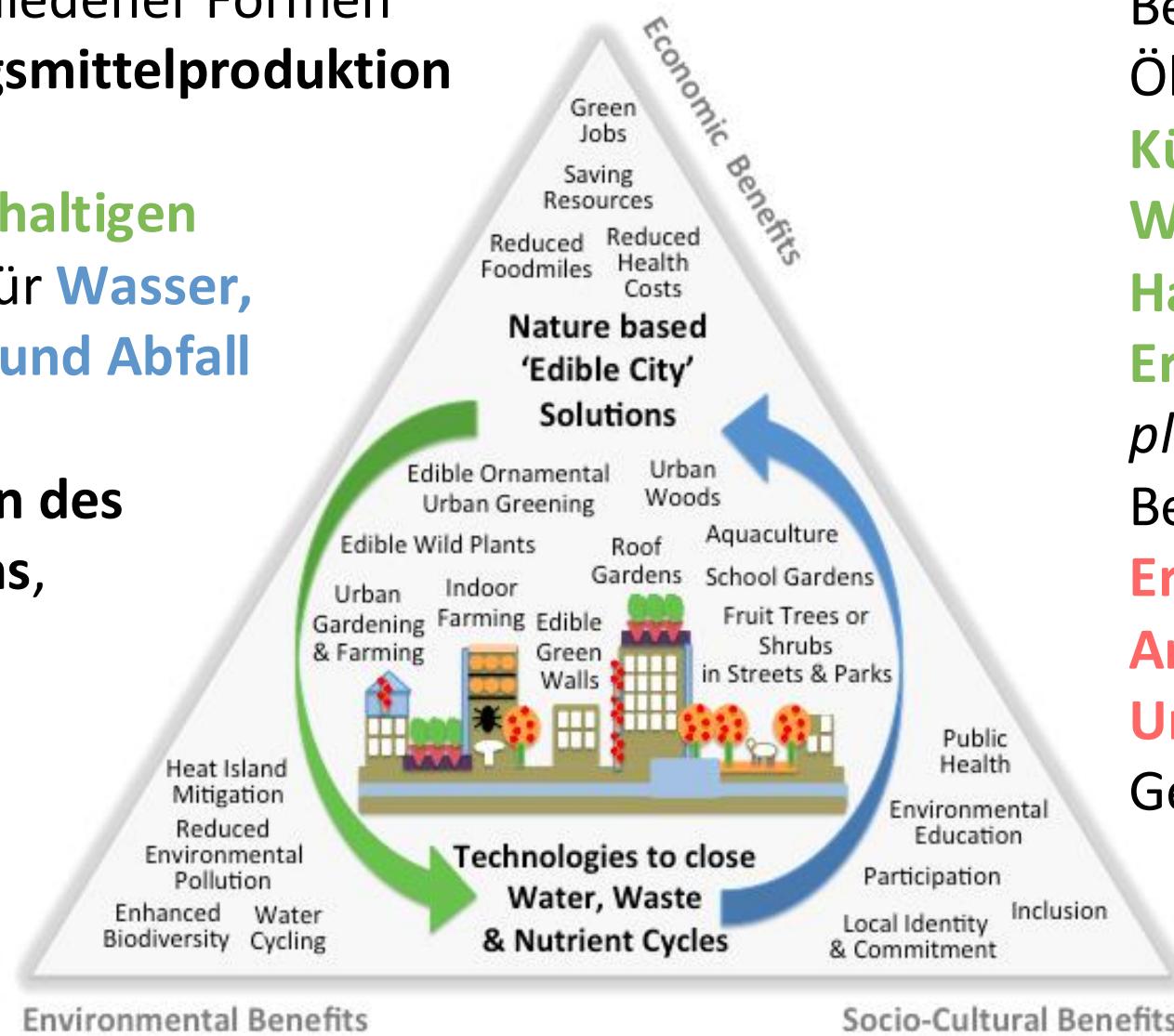
breite Palette verschiedener Formen
städtischer Nahrungsmittelproduktion

kombiniert mit **nachhaltigen**
Kreislaufsystemen für **Wasser,**
Nährstoffe, Energie und Abfall

innovative Prinzipien des
ökologischen Designs,
geschlossene Stoff-
und Energieströme



Edible Cities Network



Bereitstellung von
Ökosystemleistungen wie
Kühlung, Luft- und
Wasserreinigung,
Habitatdiensten oder
Erholungseffekten
plus
Beiträge zur
Ernährungssicherheit,
Armutsbekämpfung und
Ungleichheit in städtischen
Gebieten dienen.

WELTWEIT ERFOLGREICHE ECS INITIATIVEN



prinzessinnengärten

- **emanzipatives bürgerschaftliches Engagement** und erfolgreiche **integrative Stadterneuerung**
- direkte und dauerhafte Einbeziehung der Bürger und Bürgerinnen in soziale Prozesse von **Mitgestaltung, Ko-Implementierung und langfristigen Mitverwaltung** sich entwickelnder essbaren Grüns
- Schaffung **neuer grüner Unternehmungen und Wertschöpfungsketten**, die Arbeitsplätze und lokales Wirtschaftswachstum besonders in benachteiligten Stadtteilen fördern

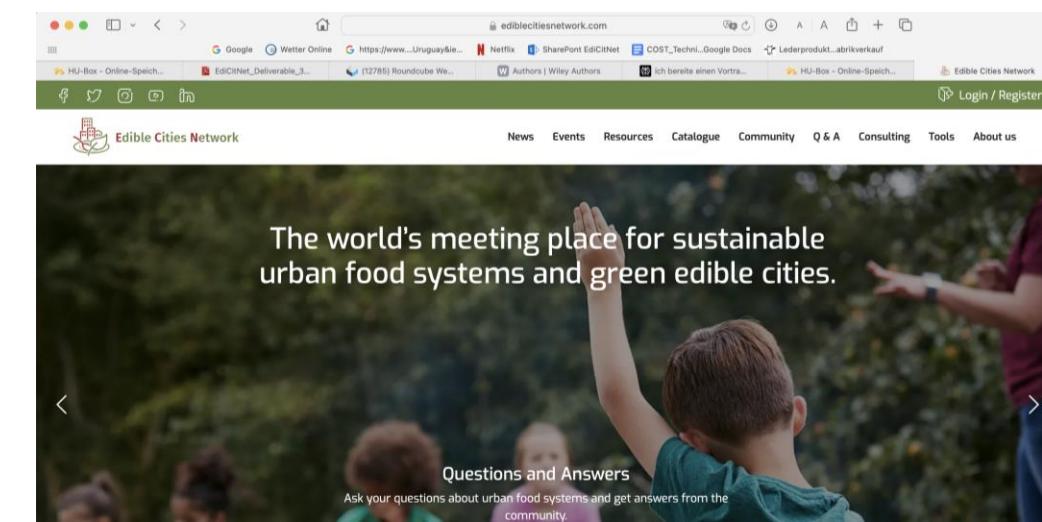
La Habana, Cuba

Wachsendes Netzwerk “Essbarer Städte”

Rotterdam (NL), Oslo (NO), Havana (CU),
Andernach & Berlin (DE), Montevideo
(UY), Sant de Feliu de Llobregat (ES),
Letchworth (UK), Carthage (TN), Sempeter
pri Gorici (SI), Ljubljana (SI), Lomé (TG),
Guanzhou (CN), Nice (FR), Paris (FR)...



<https://ediblecitiesnetwork.com>



Co-created City Teams: Communities of Knowledge & Practice

- Planung & Umsetzung mit Multi-Stakeholder- & transdisziplinären Ansatz
- *Zusammen wachsen:
Ein Mannschaftsspiel*



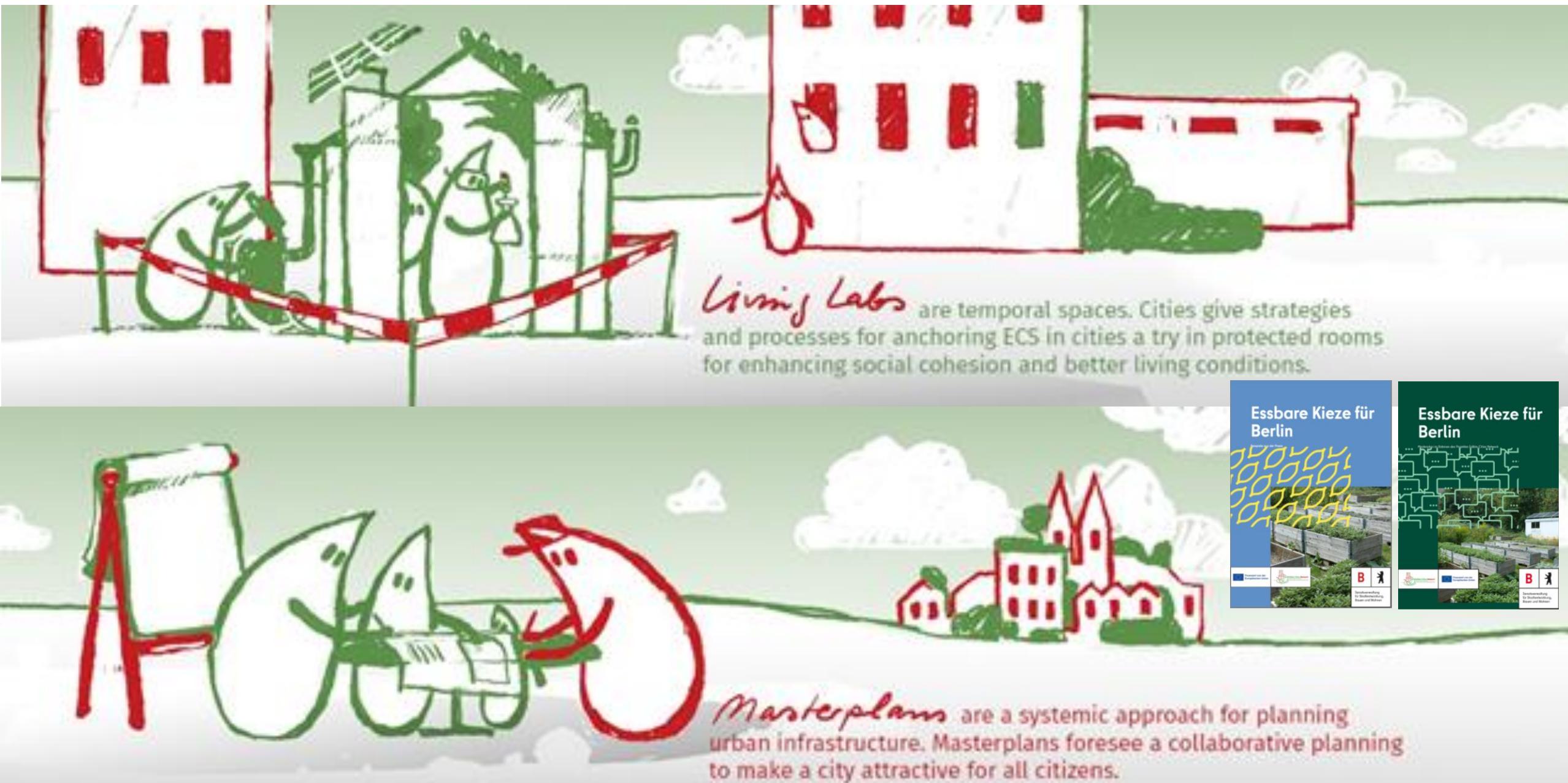
City Team Berlin



City Team Lomé

City Teams are the backbone of the project.
They are steering groups in each city which ensure participation of citizens, SMEs, NGOs, and other relevant organisations.

Co-creation in Reallaboren & von Masterplänen



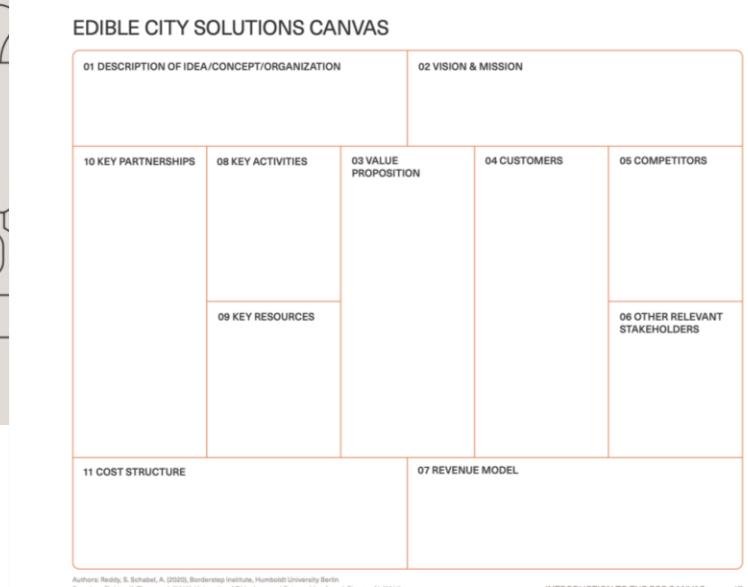
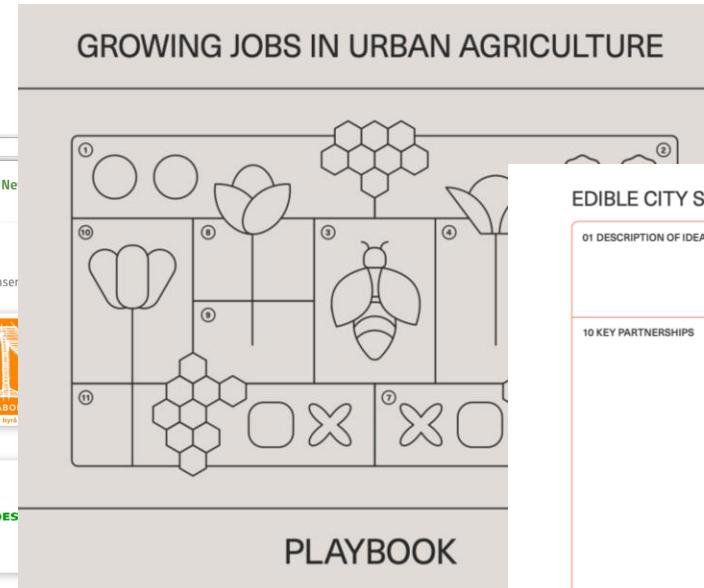
Augenöffner für nachhaltige Geschäftsideen:

Marktplatz & Unternehmensberatung gegen Fragilität und Selbstausbeutung

- interaktive Plattform für den **Austausch** und als **Schaufenster** für ECS
- ***ediblecitiesnetwork.com***

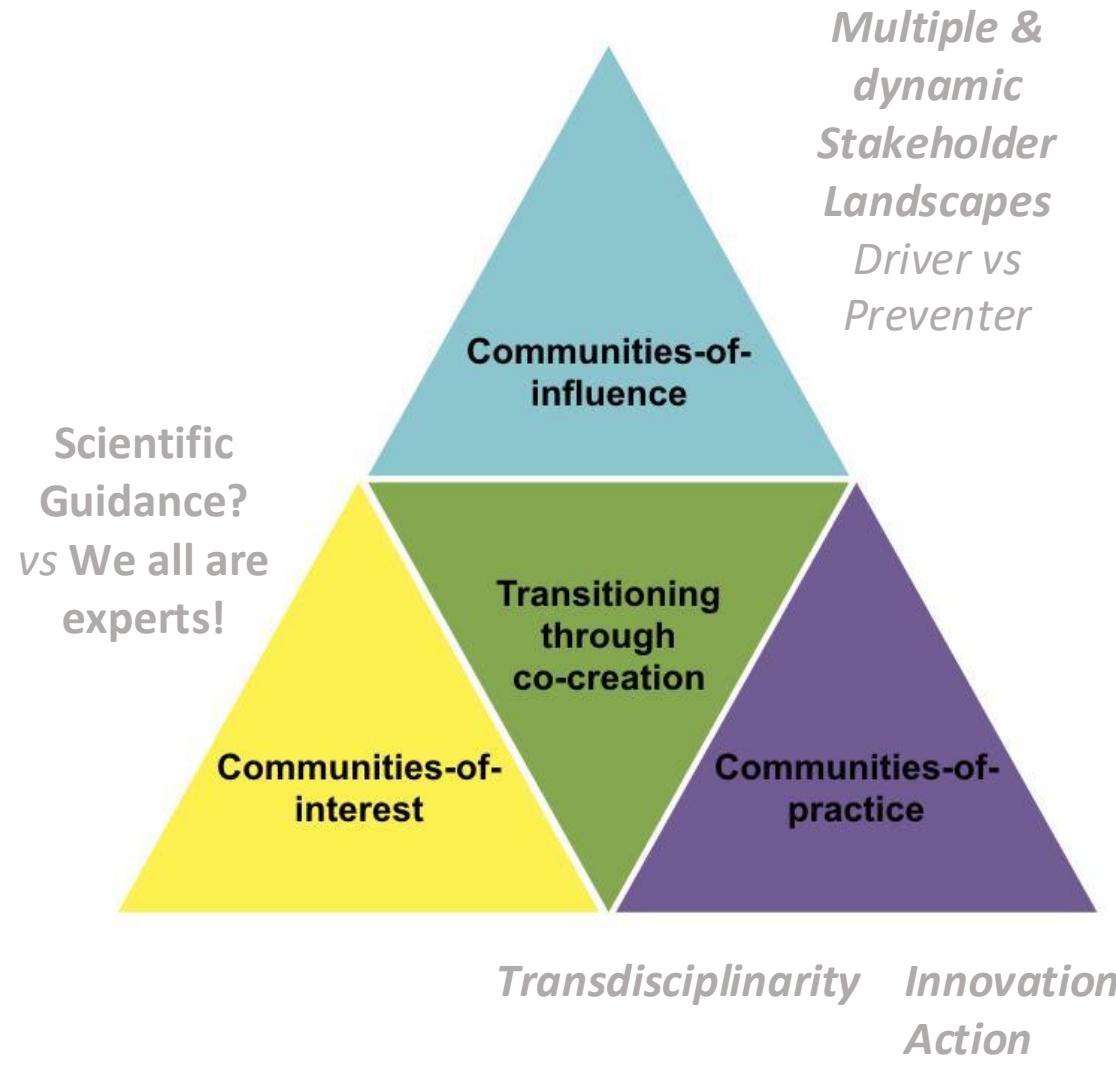


A screenshot of the Edible Cities Network website. The top navigation bar includes 'chaeftsideen/' and 'Essbare Städte Netzwerk'. Below the navigation, a section titled 'Wie starte ich mein eigenes Unternehmen?' is visible. A grid of logos for various organizations is displayed, including BuGG, Hidolab, mundraub, NABO byb, GRUTEN, andanderainet, maltaflor, MOES, Brighton & Hove FOOD, Fundació Solidaritat, Transition Österreich, SEMIDE, and ASSOCIATION LA RECHERCHE EN ACTION.



Mayor et al. 2021 (doi: [10.3390/su13137413](https://doi.org/10.3390/su13137413)); Plassnig et al. 2022 (doi: [10.3389/frsc.2022.1032836](https://doi.org/10.3389/frsc.2022.1032836)); Kipp & Säumel 2024 (Doi: [10.14512/OEW390236](https://doi.org/10.14512/OEW390236)); Säumel et al. 2025 Minor Revisions in Business Strategy and the Environment

„Politics of Co-creation“



- Fragen der **Macht** in Ko-Kreationsprozessen
- wie man diejenigen einbezieht, die als **"stimmlos"** gelten
- **Dealing Power-Asymmetrien**
(Einflussnahmegemeinschaften)
- **Gegenseitige Anerkennung:** Lernen und zusammen Wachsen
- **Situatives Management** für reibungslose Zusammenarbeit

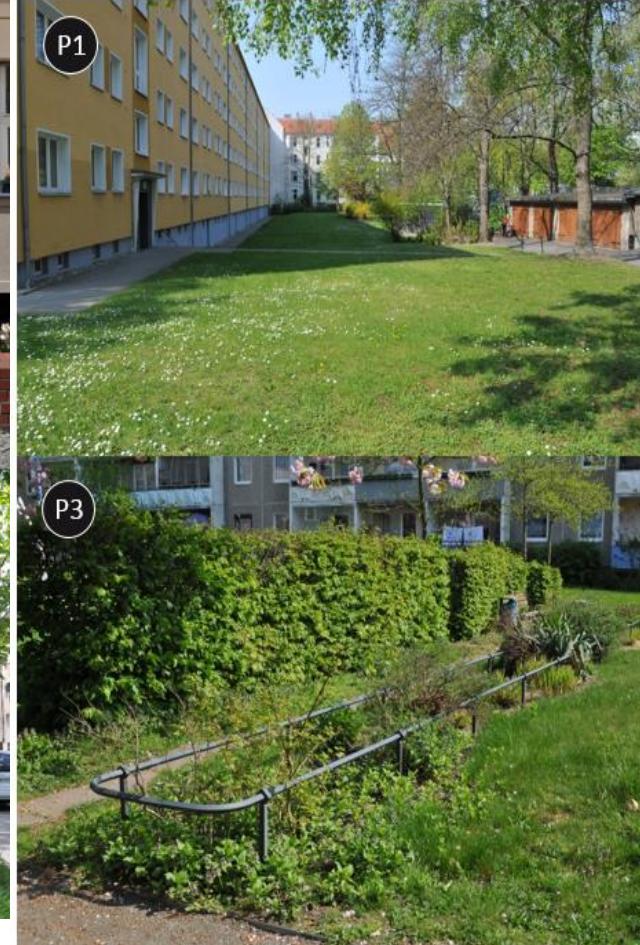
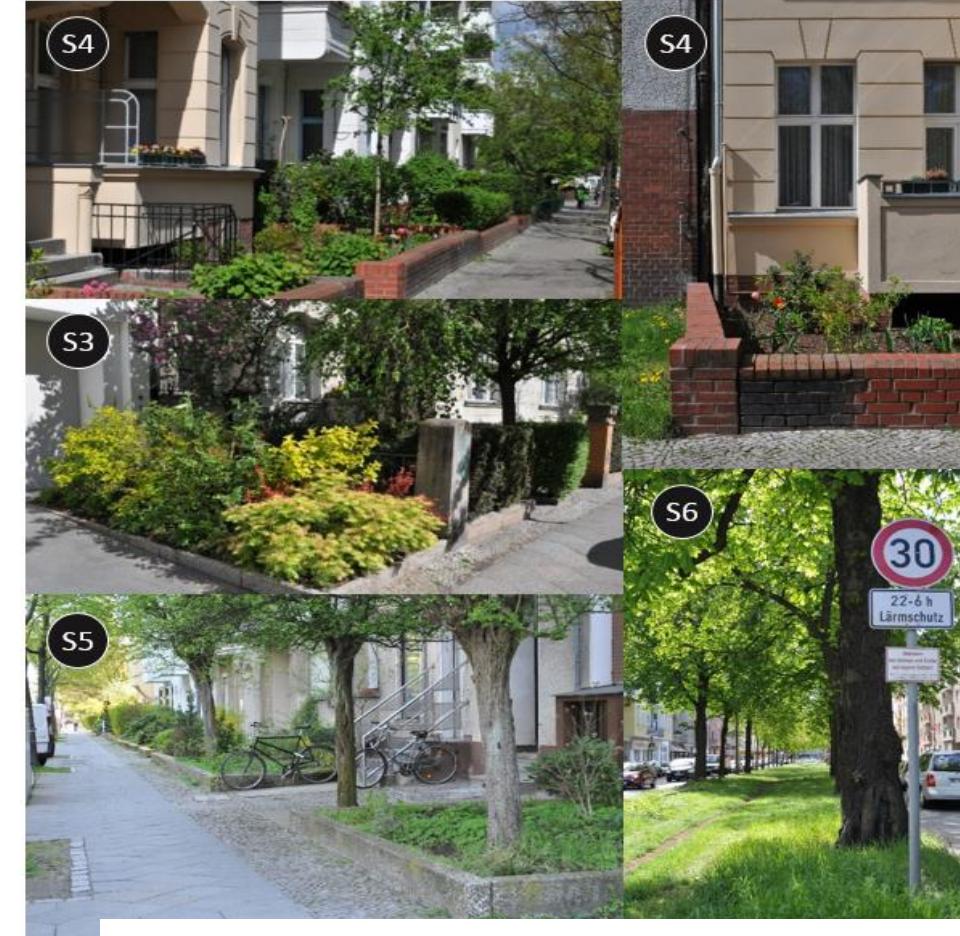


Edible Cities Network

Wilk et al. 2021 (doi: 10.1108/978-1-80043-636-720211012); Franziskakis et al. 2025 (doi: 10.1186/s42854-025-00075-9); Olbertz et al. 2025 (doi: 10.4324/9781003474869-8); Säumel et al. 2025 Minor Revisions in npj

Den schlafenden Riesen des urbanen Grüns wachrütteln...

Gesundheitsrelevante Ökosystemleistung des *Wohnumfeldgrüns* in Krisenzeiten



Mohr-Stockinger et al. doi: 10.3389/fpubh.2023.1175605

Gesundheitsförderndes Wohnumfeldgrün



HealthyLiving

Strategie und Planungsinstrument für
gesundheitsförderndes Wohnumfeldgrün
in der Stadt der Zukunft

***Wohnumfeldgrün:
Grün der engeren Umgebung der
Wohngebäude im Zusammenhang mit dem Bau
der jeweiligen Siedlung angelegt***



Säumel & Butenschön 2018 HealthyLiving. In Nachhaltige
Gesundheit in Stadt und Region Bd.1: Hg.: Fehr, Hornberg

ina.saeumel@hu-berlin.de - BMLEH, 15. Fachsymposium Stadtgrün, 12. & 13.11.2025 in Berlin

Gesundheitsförderndes Wohnumfeldgrün



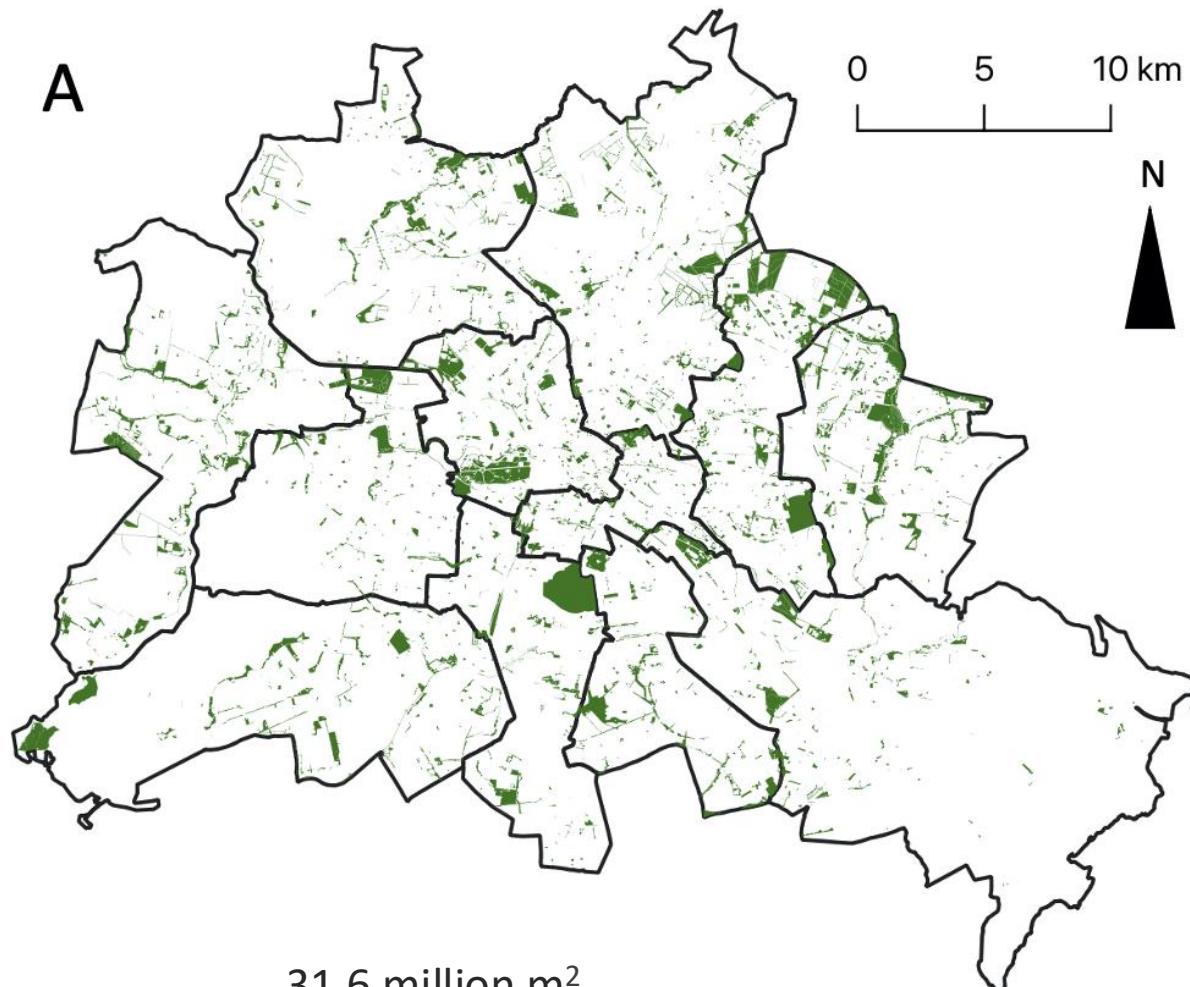
Mohr-Stockinger et al. doi: 10.3389/fpubh.2023.1175605



HealthyLiving

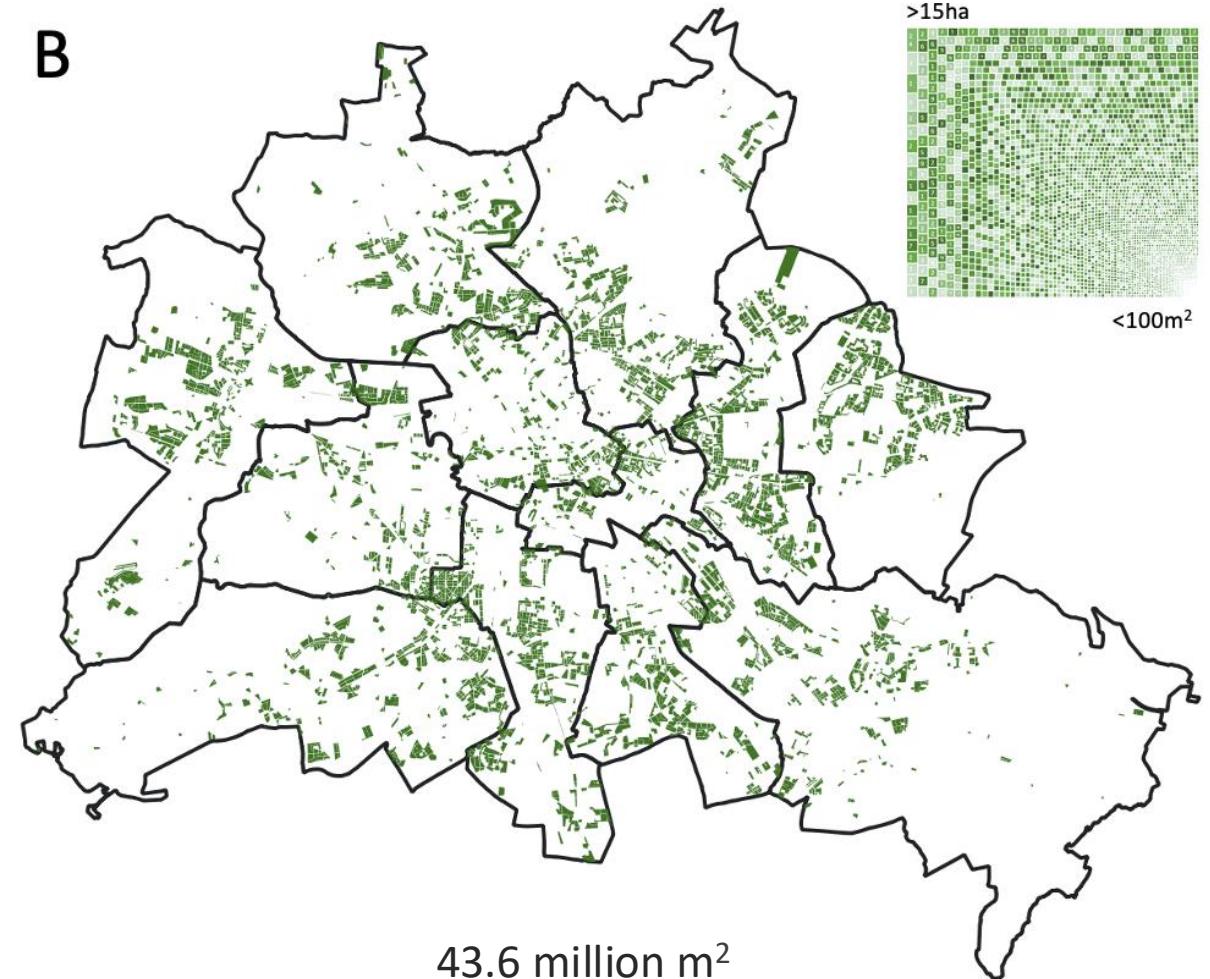
Strategie und Planungsinstrument für
gesundheitsförderndes Wohnumfeldgrün
in der Stadt der Zukunft

A



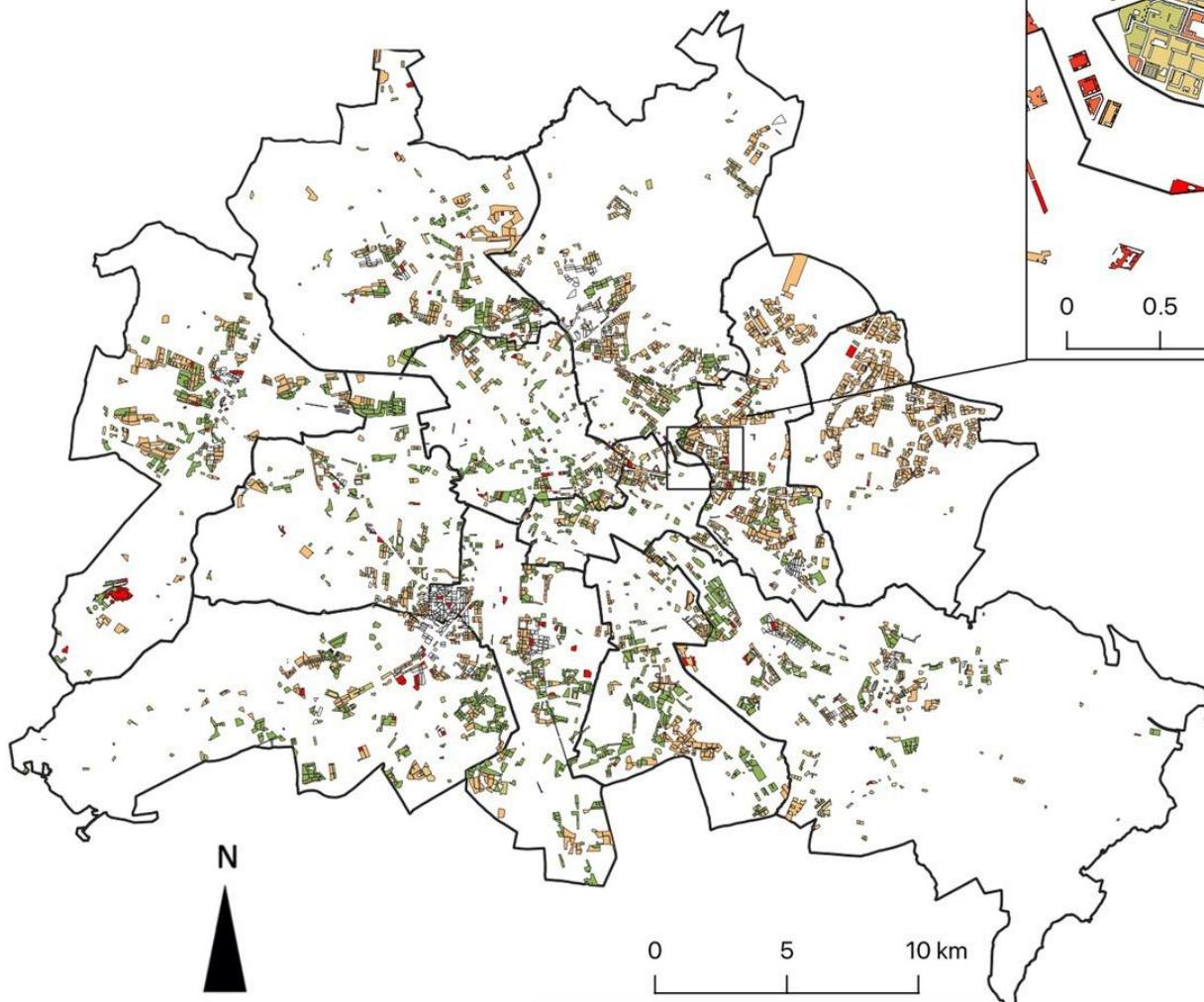
31.6 million m²

B



43.6 million m²

Gesundheitsförderndes Wohnumfeldgrün



Mohr-Stockinger et al. doi: 10.3389/fpubh.2023.1175605



Gesundheitsförderndes Wohnumfeldgrün



HealthyLiving

Strategie und Planungsinstrument für gesundheitsförderndes Wohnumfeldgrün in der Stadt der Zukunft



Gehölze



Wasser



Rasen, Wiesen, Wildnis



Gärten



keine gemeinsame Pflanzennutzungsmode ++++ Arten mit mittlerer bis hoher Luftfilterkapazität ++++ 1/3-2/3
Arten mit **hohem allergenen Potenzial** ++++ Gängig: Fahrradständer, Bänke, Leuchten und Spielplätze ++++ **Selten:**
Bioswales, fassadengebundene Begrünung, Atrien, Springbrunnen oder Teiche



Battisti et al. 2019 (doi: [10.3390/su11061815](https://doi.org/10.3390/su11061815))

Klimaregulierende Ökosystemleistungen im Wohnumfeldgrün

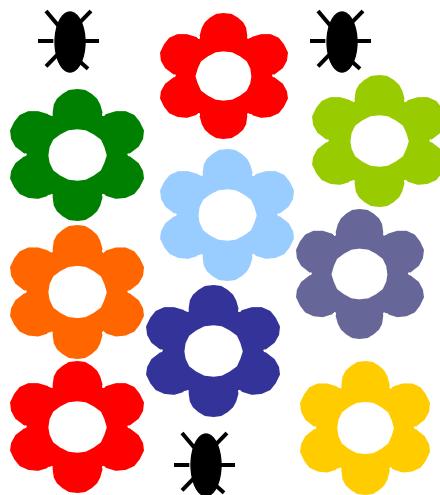


- Teiche, Regengärten, Mulden-Rigolen Systeme, Baumrigolen, Fasadengrün, grüne Dächer...
- Technische Infrastruktur (sogenannte Natur basierte Lösungen)



Konzepte für urbane
Regenwasserbewirtschaftung
und Abwassersysteme

Nur grün oder *biodiverse* Städte?



- Biodiversität ermöglicht Ökosystemleistungen!
- Biodiversität macht **glücklich!** (z.B. Fuller et al. 2007)
- Biodiversität macht **gesund!** (z.B. Weber et al. 2014a)
- Biodiversität fördern wo Menschen leben und arbeiten! (z.B. Miller & Hobbs 2002)
- Biodiversität ist **attraktiv!** (z.B. Weber et al. 2008, 2014b)

Copyright © 2021 by the author(s). Published here under license by the Resilience Alliance.

Pille, L., and I. Säumel. 2021. The water-sensitive city meets biodiversity: habitat services of rain water management measures in highly urbanized landscapes. *Ecology and Society* 26(2):23. <https://doi.org/10.5751/ES-12386-260223>



Synthesis

The water-sensitive city meets biodiversity: habitat services of rain water management measures in highly urbanized landscapes

Lauranne Pille¹ and Ina Säumel²



Wohlfühllosen oder Abstandsgrün? Nutzung und Wahrnehmung der Bewohner

I. Säumel et al.

Table 4

Use and perception of Residential Greenery by different User groups. For grouping procedure see Material and Method section.

Number of respondents	156	46	112	47	111
Percentage of positive responses	Overall	Active Users	Passive Users	Order lover	Others
I use our RG...	%				
to get fresh air	94	93	95	94	95
to walk/sit	65	65	65	70	65
to enjoy sun	61	65	59	70	57
to escape heat	53	61	50	64	49
in winter	48	57	45	57	45
to meet people	44	65	37	64	36
to exercise	20	39	15	24	20
for gardening	12	20	9	15	11
to get creative	9	15	6	13	7
Perception	%				
I enjoy the different plants/trees in our RG	91	91	91	85	94
I prefer the natural sounds of our RG to city sounds	91	93	90	87	94
Our RG is a quiet place within the city	84	80	87	79	87

Highlights

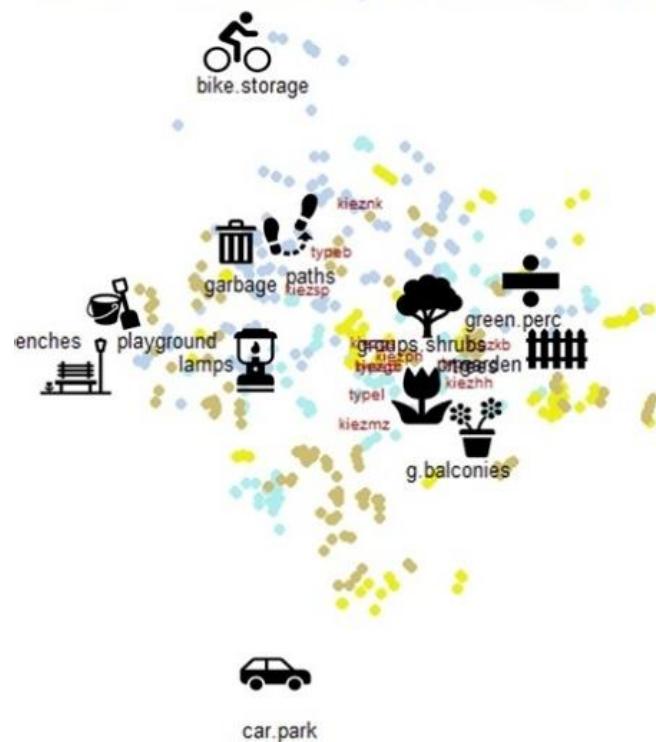
- Wohnumfeldgrün **sehr geschätzt**
- Die Bewohner besuchen die Parks **max. 1x pro Woche**, profitieren **täglich** von Wohnumfeldgrün.
- **Passive Nutzung** (Sonne und frische Luft genießen) **überwiegt** gegenüber aktiver Nutzung (Nachbarn treffen, Sport treiben).
- Die Befragten haben **unterschiedliche Sichtweisen** auf ihre Stadt.
- Die Bewohner sind **dem Ort sehr verbunden**, aber **weniger ihren Nachbarn**



Säumel et al. 2021 ([doi:10.1016/j.ufug.2020.126949](https://doi.org/10.1016/j.ufug.2020.126949))

Ausblicke und Einsichten: Wohnumfeldgrün in mehrstöckigen Wohnsiedlungen in Berlin

▼ Examples of **window views** on the residential greenery



Highlights

- **Blick aus dem Fenster** auf Grünflächen in der Wohnung von großer Bedeutung v.a. während Lockdowns.
 - **Fensterperspektiven** signifikant **unterschiedlich** zu Bodenperspektiven, Zusammensetzung sichtbaren Elemente variiert je nach Gebäudetyp
 - **Vegetation und Strukturelemente zur Erholung** positiv wahrgenommen werden.



Schmid & Säumel 2021 (doi: [10.1016/j.ufug.2020.126949](https://doi.org/10.1016/j.ufug.2020.126949))



Nach 6 Monaten Pandemie (Sommer 2020)

- Wohnumfeldgrün: **Refugium** während Corona
- Anwohner **besuchen Parks** viel öfter als vor der Krise
- **Krise fördert Aneignung** von Wohnumfeldgrün (Nachbarn treffen, Sport treiben).
- Kritiken und Vorschläge der Anwohner verändern sich hin zu mehr **aktiven Nutzungsansprüchen**



Säumel & Sanft (2022) [10.1016/j.ufug.2022.127622](https://doi.org/10.1016/j.ufug.2022.127622)



The healthy green living room at one's doorstep? Use and perception of residential greenery in Berlin, Germany

Ina Säumel ^{a,*}, Jan Hogrefe ^b, Luca Battisti ^c, Thomas Wachtel ^a, Federica Larcher ^c

^a Integrative Research Institute Transformation of Human-Environment-Systems (IRITHESys), Research Group Multifunctional Landscapes, Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10099, Berlin, Germany

^b Traumann Landschaftsarchitekten, Grafebeckerstraße 55, 10965, Berlin, Germany

^c Department of Agricultural Forest and Food Sciences, University of Turin, Largo Paolo Braccini 2, 10095, Grugliasco, TO, Italy

ARTICLE INFO

Handling Editor: Wendy Chen

Keywords:
Belonging
Environmental justice

ABSTRACT

Though the often semi-public green spaces of the residential environment, usually created during the building of the houses, are of a pivotal importance for less-mobile people, after-work recreation and healthy development of children, there has been relatively little research on them. Using face-to-face questionnaires, we explored residents' use and perceptions of local greenery in eight disadvantaged neighborhoods of Berlin that are exposed to high levels of air pollution and social deprivation.

KAPITEL 14

HealthyLiving: Strategie und Planungsinstrument für gesundheitsförderndes Wohnumfeldgrün in der Stadt der Zukunft

Ina Säumel, Sylvia Butenschön

Article

Residential Greenery: State of the Art and Health-Related Ecosystem Services and Disservices in the City of Berlin

Luca Battisti ¹, Lauranne Pille ², Thomas Wachtel ², Federica Larcher ^{1,6} and Ina Säumel ^{2,*}

¹ Department of Agricultural, Forest and Food Sciences, University of Turin, Largo Paolo Braccini 2, 10095 Grugliasco (TO), Italy; luca.battisti@unito.it (L.B.); federica.larcher@unito.it (F.L.)

² Integrative Research Institute THESys Transformation of Human-Environment-Systems Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10117 Berlin, Germany; lauranne.pille@tu-berlin.de (L.P.); thomas.wachtel@hu-berlin.de (T.W.)

* Correspondence: ina.saeumel@hu-berlin.de; Tel.: +49-(0)30-2093-66379

Received: 18 February 2019; Accepted: 23 March 2019; Published: 26 March 2019



OPEN ACCESS

EDITED BY
Diogo Guedes Vidal,
University of Coimbra, Portugal

REVIEWED BY
Rosa Vercell,
University of Coimbra, Portugal
Gyula Nagy,
University of Szeged, Hungary

*CORRESPONDENCE
Ina Säumel
E-mail: ina.saeumel@hu-berlin.de

RECEIVED 27 February 2023
ACCEPTED 16 May 2023
PUBLISHED 28 June 2023

CITATION
Mohr-Stockinger¹, Simone J. Sanft², Frederike Büttner³,
Sylvia Butenschön², Rhea Rennert⁴ and Ina Säumel^{1,*}

¹Kommunen für biologische Vielfalt e.V., Radolfzell, Germany; ²Institut für Geographische Wissenschaften, Freie Universität Berlin, Berlin, Germany; ³Büro für Bürgerinnenbeteiligung des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin, Germany; ⁴Department of Urban and Regional Planning, Chair of Urban Conservation and Urban Cultural Heritage, Technische Universität Berlin, Berlin, Germany; ^{1,2}Integrative Research Institute Transformation of Human-Environment Systems (IRITHESys), Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, Germany

doi: 10.3389/fpubh.2023.1175605



Awakening the sleeping giant of urban green in times of crisis—coverage, co-creation and practical guidelines for optimizing biodiversity-friendly and health-promoting residential greenery

Sonja Mohr-Stockinger¹, Simone J. Sanft², Frederike Büttner³,
Sylvia Butenschön², Rhea Rennert⁴ and Ina Säumel^{1,*}

¹Kommunen für biologische Vielfalt e.V., Radolfzell, Germany; ²Institut für Geographische Wissenschaften, Freie Universität Berlin, Berlin, Germany; ³Büro für Bürgerinnenbeteiligung des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin, Germany; ⁴Department of Urban and Regional Planning, Chair of Urban Conservation and Urban Cultural Heritage, Technische Universität Berlin, Berlin, Germany; ^{1,2}Integrative Research Institute Transformation of Human-Environment Systems (IRITHESys), Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, Germany

¹ Institut für Geographische Wissenschaften, Freie Universität Berlin, Malteserstraße 74-100, Berlin 12249, Germany



Gesundheitsorientierte Umgestaltung des innerstädtischen Wohnumfeldgrüns

Sonja Mohr-Stockinger

Leitfaden für Wohnungsbaugenossenschaften

Entscheidungsmatrix:

z.B. gebäudegebundene Begrünung in dicht bebaute Gebiete der Gründerzeit versus flächenintensive Maßnahmen in der großzügigen Begrünung von Reihenhaussiedlungen der 1920er bis 1970er Jahre und von Großwohnsiedlungen der 1970er bis 1980er Jahre

Urban Forestry & Urban Greening 63 (2021) 12723



Contents lists available at ScienceDirect

Urban Forestry & Urban Greening

journal homepage: www.elsevier.com/locate/ufug



Outlook and insights: Perception of residential greenery in multistorey housing estates in Berlin, Germany

Hannah-Lea Schmid ^{a,b}, Ina Säumel ^{b,*}

Urban Forestry & Urban Greening 74 (2022) 12762



Contents lists available at ScienceDirect

Urban Forestry & Urban Greening

journal homepage: www.elsevier.com/locate/ufug



Crisis mediated new discoveries, claims and encounters: Changing use and perception of residential greenery in multistory housing in Berlin, Germany

Ina Säumel ^{a,*}, Simone Jessica Sanft ^{a,b}

^a Integrative Research Institute Transformation of Human-Environment-Systems (IRITHESys), Research Group Multifunctional Landscapes, Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, Berlin 10099, Germany

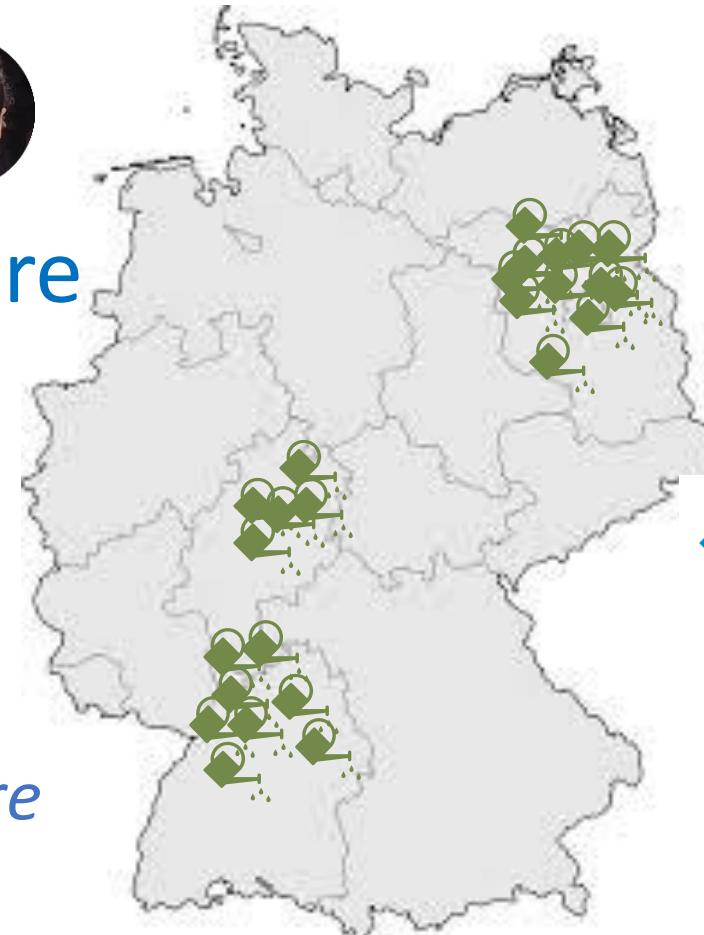
^b Institut für Geographische Wissenschaften, Freie Universität Berlin, Malteserstraße 74-100, Berlin 12249, Germany

Macht Biodiversität auch gesund?

Medizinische Fakultät Mannheim
der Universität Heidelberg
Universitätsklinikum Mannheim



JUCA



TEAM & PARTNER





Implementierung von 40+ Gemeinschafts- gärten in Deutschland



Entwicklung von Leitfäden für Wohnungswirtschaft, Kommunen, Initiativen

Standard Garden Elements			
Bed:	Composting sites	Tool Shed	Paths
Biodiversity Elements (BE)			
Edible	Building attached BE	Woody BE	Water related BE
Shrubs	Herb & grass		Brownfield related BE
Wild			
Agrobiodiversity		Minimal Aided Design	Substrat related BE
			Connecting BE

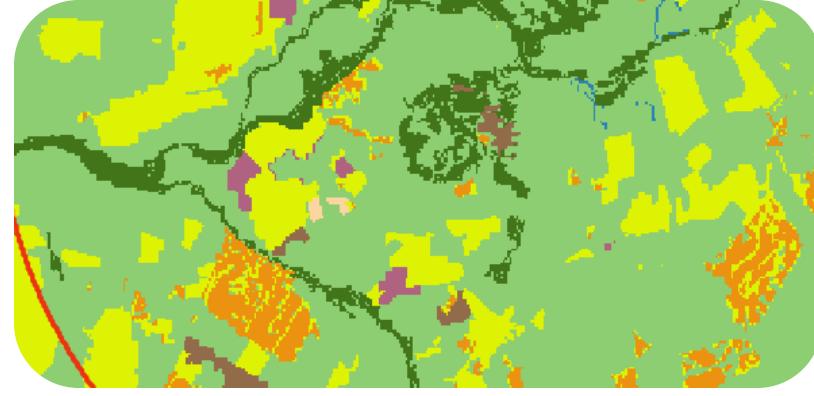
Biodiversity poor gardens

Biodiversity good gardens

Building attached biodiversity elements

	Habitats services	Drivers (+) & Pressures (-)	Options for planning, design & management
Green facades (GF)	Habitat, refuge, shelter, nesting site (1, 2, 3), stepping stones and food source for many species (4, 5, 6);	(+) local and pollinator friendly species; increase habitat diversity by shading/humidity (-) non-native ornamentals; (+) species dispersal (13); (+) structural connectivity (14, 15)	various species; habitat mosaic; ground based; 3D shape (12), planning at neighborhood scale (10, 11, 14, 15)
Edible GF	Habitat, refuge and food source for many species (1, 2, 3); stepping stones and food source for many species (1, 2, 3) and humans; habitat diversity by shading or	(+) old varieties of espalier; (+) species dispersal (13); (+) structural connectivity (14, 15)	planning at neighborhood scale (10, 11, 14, 15)

Erforschung der Biodiversitätseffekte auf die Gesundheit von Erwachsenen





**Implementierung
von 40+
Gemeinschafts-
gärten
in Deutschland**



**Denkmalgeschützter
Kirchhof**



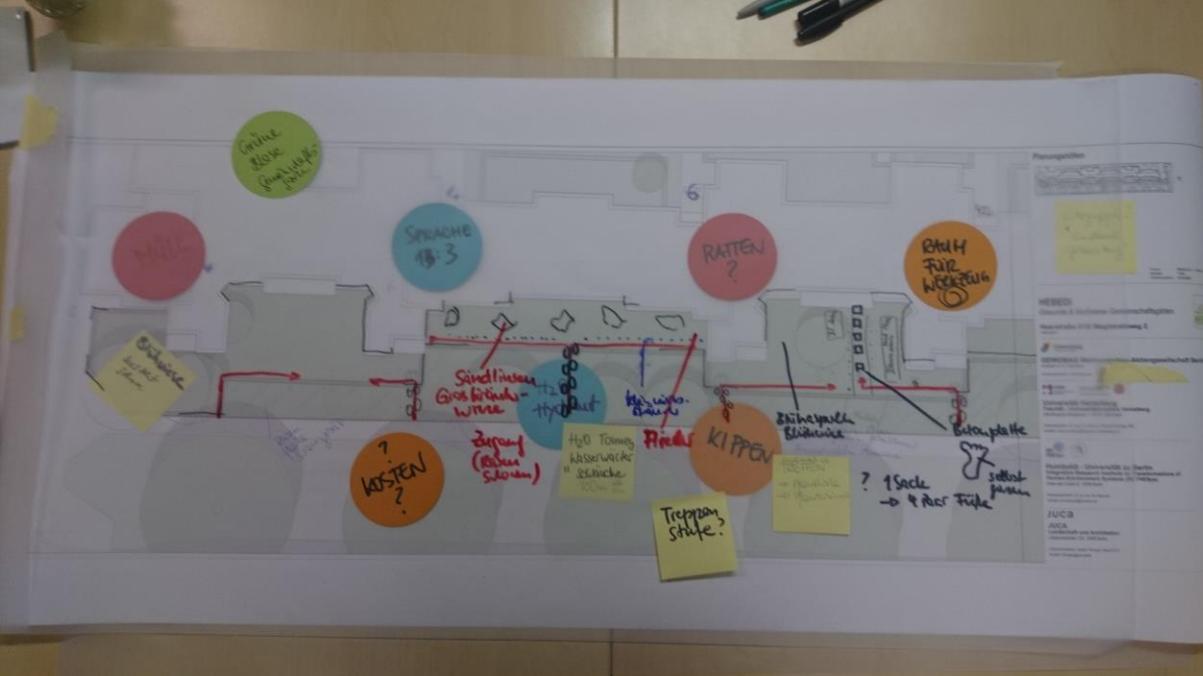
Minimalistischer Lebensstyle in tiny houses der 2020er



**DIE GANZE VIELFALT
LOKALER SETTINGS**



Plattenbauten der 1970s



Fehrle Gärten LBG Schwäbisch Gmünd

CO-CREATION





UMSETZUNG



Gesobau, Berlin

Stadtsiedlung, Heilbronn



HEBEDI

GARTEN-
LUST?

01

in der Gestaltung eines Gemeinschafts-
tumfeld beteiligen?
i von Interessierten hat sich bereits gefunden.
Erfahrungen sind nicht notwendig.



Gemeinschaftsgärten: Eine Win-Win-Lösung
für Kommunen, Wohnungsbauunternehmen
& lebenswerte Nachbarschaften

Was ist Gemeinschaftsgärten?

Über 70 Prozent der Bevölkerung
lebt in Städten. Diese bieten zwar
zahlreiche Vorteile wie Kultur, Bildung
und Arbeit, aber auch zahlreiche
Gesundheitsrisiken wie Stress, Hitze,
Luftverschmutzung oder Entfernung
von Natur.

Gemeinschaftsgärten im städtischen
Raum sind eine lebenswerte und
gute Lösung. Sie steigern die Lebens-
qualität, fördern Biodiversität und
verbessern die gesundheitliche
Gesundheitsumgebung. Einsame Stellen
restaurieren, Gemeinschaftsgärten Stress
reduzieren, Einsameinden und die
Gesundheit der Bevölkerung fördern
frischen Luft und Naturkontakt positiv
beeinflussen.

Innovation

im HEBEDI-
Projekt

Wissen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Grünes Glück säen:

Die Kraft biodiverser Gemeinschaftsgärten für urbane Gesundheit

Flickinger, Carolin¹; Buck, Elena²; Böttcher, Fabian²; Eichinger, Michael^{2,3}; Ligan, Stephanie⁴; Ramirez, Leonardo²; Säumel, Ina⁴; Storch, Markus¹; Thomas, Tabea²

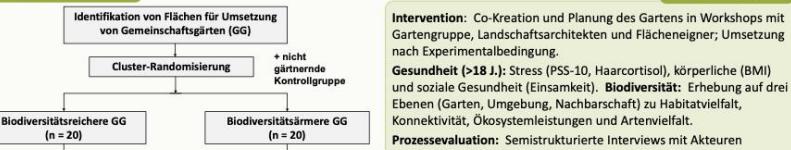
¹JUCA Landesamt und Architektur Berlin, ²Zentrum für Prävermatmedizin und Digitale Gesundheit (CPD), Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, ³Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Transfusionsmedizin (IME), Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, ⁴Integrative Research Institute on Transformations of Human-Environment (IRI THESys), Humboldt-Universität zu Berlin

Hintergrund

Biodiversitätsreiche Gemeinschaftsgärten (GG) mit großem Potenzial zur Förderung von:

- Menschlicher Gesundheit
- Biologischer Vielfalt
- Wenig Evidenz zu kausalen Effekten von biologischer Vielfalt auf Gesundheit, Wirkmechanismen & Kontextfaktoren
- Bedarf an praxistauglichen Konzepten und Leitlinien für biodiversitätsreiche Gemeinschaftsgärten, die an lokale Rahmenbedingungen angepasst werden können

Studiendesign



GG = Gemeinschaftsgärten, ❤️ = Gesundheitspunkte, 🌱 = Biodiversitätspunkte

Umsetzungserfahrung

- Wohnungsbaugesellschaften mit großem Interesse, HEBEDI passt zu Leitbildern
- Für Vereine ist die finanzielle Unterstützung relevant
- Kommunen sind weniger interessiert (unterschiedlich starkes Engagement)
- Aufbau und Erhalt größerer Gartengruppen sowie (Nach-)Rekrutierung zur Studien-Teilnahme aufwendig



Berlin Askanerring Frühjahr '25

Berlin Askanerring Sommer '25



LUNCH TALK SERIES
HEALTHY AND BIODIVERSE EDIBLE CITIES

From Uganda to Togo: Advancing Sustainable Development through Integrated Eco-Secured, Edible and Green City Practices

with Ronald Kaboye from Human Nature Projects (Uganda) and Komla M. Avono from University of Lomé (Togo)

11 November 2025 | 13.00-14.00 CET



Federal Ministry
of Research, Technology
and Space



Next Lunch Talk:

Agroecology in Season:
Local Knowledge and Christmas
Traditions Across European
Landscapes

16. December 2025, 1-2pm, Online

